

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Plenar, mit Glosse (Druckabschrift) - Cod.
Donaueschingen 205**

**mittelbairischer Sprachraum (östlicher Teil, Raum Wien?), [um
1475-1476]**

34. Dom. Pentecostes

[urn:nbn:de:bsz:31-66196](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66196)

Die ich euch sagen wurd den frid las ich euch mein frid
gib ich euch Mit also die welt Ich gib in euch Erver
he'z sol mit petruelt redn noch furcht' ir habt gefot
Das ich euch gesigt hab Ich gen vnd wir vnder
vmb zw euch chome heitet ir mich lieb ir freuet
euch furwar das ich zw de coat gen wan d' coat
ist grosser dan ich vñ begut hab ich euch gesigt ee
dan das geschicht Darvmb wan es geschicht das ir
gelubt Jegut red ich mit vil mit euch wan es chult
d' furst diser welt vñ hat an mir nichts mit Das
ab' die welt archen das ich den vat' lieb hab vnd
als mir d' coat hat gebn das gepot also tue ich

Glosa.
Es ist das heilig erönm hie in vor drem Ding
schullen merckn Ew de erstn Das vñ her hie
vor hat gesigt den mug den vor habn vo de coat
gottes Da er spricht Si quis diligit me ic Wer
mich lieb hat d' behaltet mein red Das ist ein
gemam sprichwoot Wer den andrn lieb hat d' hot
gern wool vo in sagen ad' redn Die hochstn lieb
die vor schullen habn Das ist das vor got sequi
ley lieb habn Das ist das hochst gepot Diliges dnm
Deu tuu ex toto corde tuo ⁊ ex tota mente tua Math
xxij ca^o Du solt lieb habn got demen hern vo
ganz demen heren demer sel vñ von deme ge
muet hast du in nrm lieb So ist es ein Zaichn
Das du gern horest seme wort Gregoig Sigm
vere dilectio e libent' audire om dei Ein Zaich
en I warn lieb ist das d' meistn gern hort Das
wort gottes Zw de sol er eylen vñ sprech'n h
sigm magni regis ist Das ich da her ist ein
Zaichn des grossn chünigs Thue vor das So sy
richt er zw vns Bti q audint com dei ⁊ custodi
nt illud luce xij ca^o Salig semd die da horent das
wort gottes vnd das behalt'n Ew de andrn mal
schullen vor merckn den andrn mug des wort
gottes Darvmb wan d' mensch Jerda tod ist i den

sündn den machet das wort gottes wid' lebendig geist
 lichn als geschribn ist Qui sermone meu suabit
 non moriet' in etnu' iohis xij. ca. Wer mein wort
 pehalt d' stirbt nimmer. Ditz erchab' dauid. Da er sp
 rach. Dne conuifica me scdm' vñ tuu' Her' mach mich
 lebendig nach deme wort. Auch erleuchtet das
 wort gottes den mēschn' an gottlich' lieb. Als d'
 spricht lucina pedib' meis vñ tuu' Dem wort
 ist em lucern' meine süssen. Auch enizt das wort
 gottes den mēschn' auch pringt das wort gottes
 sem frucht. Das ist hoffnung. Als dauid spricht
 Memor esto. verbi serui tui in q' michi spem dedisti
 Her' gedengte an dem wort. Das du gethon hast
 demen knecht in dem du mir hoffnung hast gebn'
 Auch pringt das wort gottes hoffnung des ewigh'
 lebens. Als in d' rouwung d' zwelsspott' geschribn
 stet. Verbu' dei est in milia. Das wort gottes
 wachset in tausent. Vñ das ist wol möglich
 wan es ist d' som' gottes. luce viij. ca. Semen
 vñ dei. D' somen ist das wort gottes. Auch macht
 das wort gottes gesunt. Als dauid spricht. Misit
 de' vñ suu' et sanauit eos. Got sant sem wort
 vñ macht sy gesunt. Auch erstirckt d' d' in sündn'
 leit. Als dauid spricht. a uerbis tuis formidauit cor
 meu' / mein hertz erschrickt vo deme wort. Auch pe
 statigt das wort gottes alle ding. Als dauid spricht
 Verbo dñi celi firmati sūt in de' wort gottes sind
 die himel pestatigt. Wer uny mit gern' das wort
 gottes hat. Dauid so vil gottes d'ubt. Das ist em
 zeichn' das d' mēsch' gott noch sich selb mit lieb
 hat. Ditz. Qui sibi malus cui alq' bono. Wer
 in selb' poech' ist. Wen moecht er guet gesen. Vñ
 darumb spricht dauid d' chunniglich' yphet. Audia
 quid loquat in me domig' de' / Ich vol horn' was

gott d' her durch mich redt. Ezo de andry mal segullen
wir mecht wie wund'lich got heut seme ungen
hat gesand de heiligen geist in den gesehen in
feurigen zungen. Inwech swayerley sachen. Ezo de
ersty mal das sy prunnen gleich in d' lieb als das
feuer thuet das mit seme chraft alle ding und
sich priecht in premet also thuet das feuer des
heilige geistes in den herzen seme freunt da copren
net er alle macht das sy wed' chunnt nach chunf
sachen also hat das feur des heiligen geistes sy
engindet als in matheo ist geschriben Vem igne
mitte in trax ad qd nisi ut ardeat Ich bin chome
feuer zu sende in die erden warumb dan das prim
Ezo de andry mal in zungen wan das was nu
es gen d'ich die zungen Gregoig verbo ut eent
pfau t cavitate ferudi. Got sint seme ungen
den heiligen geist in feuren zungen omb das das
sy prunne in lieb und das sy vbstausig worden
in den worten was ist nun d' heilig geist das ist
die drit pson in d' heilige trinalteit d' alle ding
bestatigt in das pest d' ist heut den ungen ge
sant und chubt alle zeit in ems veflichen meschen
herz das sy darzu perait. Als augustig spricht
In eam dacto' ex veris docet Es ist mit uns das
d' leter aufwendig leret Ist d' leter d' heilig geist
micht in unsern herzen d' uns ware ostentung
geb. Ezo de drity mal segullen wir mecht das d'
heilig geist ward gesehn ob' ihu vo iohane de
tauffer in eme taubn weis matheo in ca das ist ein
"das" quach alle die den heiligen geist wellen empfangen
segullet die tuget d' taubn an in haben. Die tau
ben hat syb' tuget an in vo natue pey de istons
pezaichet die syb' gab des heiligen geist die est
sy hat chaim gally pey d' fallen ist uns pezaich
ent has als die taubn ist an fallen als sol d'
menschen sem an allen has wer wil ephahn die

taubn des heiligen geistes Die and' tuget ist das die tau-
 ben niemāt leget wed' mit de' snabel noch mit dem
 klaen chrazet Also sol auch d' mensch d' die gnad des
 heiligen geistes emphahn wil d' sol niemāt scied-
 lichn sem wed' mit wolden od' mit wæch In sol al-
 wegen die wæcht gottes habn Als Salomo spricht
 Incau spuenae timo' In d' anfang d' weisheit ist
 die wæcht gottes Das ist d' geist d' wæcht Die drit-
 tugent ist das sy and' unig taubn die mit ir seind
 die genhet sy als ob sy ir warn' gewæch Also sol
 auch d' mensch parthezig sem gegen semen nechsten
 da es not eruet nach semen factn' d' emphahet de'
 geist d' furichtigkeit Die vierd' tuget ist d' taubn
 gasingt Das ist schreien mit seufftn' Also sol der
 mensch alzeit schreien mit wæwen umb die sünd d'
 emphahet dan den geist des wats Die funft' tuget
 ist die taubn setz gery per de' wass Das sy in
 de' wass müg erkennen den flug des habichs od'
 des falcken Also sol d' mensch alzeit sten auff seme'
 luet gegen den trefel d' emphahet de' geist d'
 sterck Das ist spüs fortitudis Die sechst' tugent
 ist sy nistet gery in den stam Also sol auch der
 mensch gery wonen in den holzen des waren
 stams ihu xpi Das seind die fünf wunden dar-
 in d' mensch emphahet dem geist d' weisheit Die
 sibent' tuget ist sy neret sich d' frucht In klaut
 auff das korn In anders chamerlay wo wæwne
 od' wo pluet als and' vogel thuet Also sol auch
 d' mensch thuen d' die gnad des heiligen geistes
 emphahn wil d' sol sy neren des semen In seme'
 wæbait In sol niemāt guet pegeren noch neme
 als die gepot gottes sagen d' emphahet de' geist
 d' waren wstantny Da no' spricht David Labo-
 res manni tuaz q' maducabis Du solt essen die

arbeit demo' hend so wiewen salig Das wir nun
das wort Gottes horen vn behalen das vns das
feuer des heiligen geistes vnser hertz erleucht
vn erget das wir in in anfaltigkeit vn lau
bricht also lobn mit d' taubn das die taubn
des heiligen geistes zu vns com vn ewig
gleichm per vns peleib Das helff vns gott
J' vat' vn d' sin vn d' heilig geist amen

an de achtsten tag des yfingstags von
d' trinitet epistel

Oratio Inuicem sapientie et scientie dei q̄
incomprehensibilia sunt iudicia eius et inuestigabiles
vnde eius ad Romanos xj ca^{lo}

Hoch d' reichthum d' weisheit vnd d' chraft
Gottes wie unpegrifflich seyn sem gericht
vn vnersarlich sem weg van wer hat erchant
den sin des hern od' wer semd geroffen sem ratgel
od' wer hat in des ersten gebn vn es wurt in
word' gebn van auß in vn durch in vn in
sem alle ding In sey ere vn glori ewygleichm
amen **Evangelium**

In illo tpe Erat homo ex phariseis methodemus no
mie pnceps iudeoz h' venit ad ihm nocte Joh^{is}
ij cap^{lo} 12

Ad' zeit was em mensch genat methodemus auf
den gleichnamem em furst d' iuden d' chom
zu ihu in d' nacht vn sprach zu in/ Maister vnu
wysst das du wo got chom bist em maister vnd
niemat mag tnen die Sauch die du thuest
es sey dan got per in Da antwort in d' her vn
sprach zfurwar zfurwar sag ich dir wer mit
geporn wurt zom andren mal d' mag nit sehn
das reich Gottes Da sprach zu in methodemus
wie mag em mensch geporn wden so er alt ist